

Zahlen Nur jeder zehnte Brillen- oder Kontaktlinsenträger würde sich nach einer Umfrage der GfK Marktforschung Nürnberg die Augen lasern lassen. Jeder 24. hat bereits eine Laser-OP hinter sich
Online Weitere Ratgeber-Themen im Web-Archiv Abendblatt.de/branchen-infos

Kleiner Schnitt gegen müde Augen

Herabhängende Schlupflider lassen sich relativ unkompliziert operieren – von einem Facharzt für plastische Chirurgie

KATJA DEUTSCH

„Hildegard G., 72 Jahre alt, musste nicht lange überlegen. „Ab meinem 60. Lebensjahr bin ich im Gesicht rasant gealtert“, erzählt sie. Als sie eine an den Oberlidern operierte Freundin traf, stand ihr Entschluss fest, den sie bis heute kein einziges Mal bereut hat. Vor rund zehn Jahren hat der Facharzt für plastische Chirurgie, Dr. Oliver Meyer-Walters, ihr die Schlupflider korrigiert, und noch immer freut sie sich täglich über das Ergebnis. Ihr heute 75-jähriger Mann Siegmund kam sich damals neben seiner optisch derart verjüngten Gattin uralt vor und ließ sich ebenfalls die überschüssige Haut an seinen Oberlidern entfernen. Komplimente über das frische Aussehen erhielt das Paar daraufhin von allen Seiten. Inzwischen ist Dr. Meyer-Walters fast schon ein Familienarzt geworden: auch Tochter Petra, 48, legte sich bei ihm vor einem Jahr aus demselben Grund unters Messer. Und Cousine Margit, 51, kam dazu sogar extra aus Stuttgart angereist.“



Hildegard G., 72, lässt sich von ihrem Arzt Oliver Meyer-Walters, 47, zeigen, wo genau operiert wird Foto: Ingo Röhrbein

Ein Vierteljahr lang waren meine Augen nach der OP morgens noch leicht geschwollen.
Petra G., Patientin

Die Blepharoplastik, der medizinische Ausdruck dieser Korrektur, sei eine relativ unkomplizierte Operation mit stark verjüngendem Ergebnis, sagt Prof. Peter Vogt, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie (DGPRÄC). Unter einem Schlupflid versteht man die Erschlaffung der Oberlidhaut, die herabsinkt und in der Lidfalte einen Hautwulst bildet. Dadurch werden die Augen optisch verkleinert, der Blick wirkt oft müde und traurig, obwohl man hellwach und guter Dinge ist.

Die Anlage zu Bindegewebschwäche ist angeboren. Durch den normalen und natürlichen Alterungsprozess verliert jede Haut ab dem 30. Lebensjahr an Elastizität, was durch Rauchen, Schlafmangel und exzessives Sonnenbaden beschleunigt wird, erklärt Meyer-Walters. Keine noch so gute Creme kann eine Falte entfernen.

Obwohl die Operation der Schlupflider sehr risikoarm ist, wie Prof. Vogt betont, sollte man im Vorfeld unbedingt darauf achten, dass sie von einem Facharzt für plastische Chirurgie vorgenommen wird. Das können neben Chirurgen mit sechsjähriger Weiterbildung auch HNO-Ärzte, Augenärzte oder Kieferchirurgen sein, die eine zweijährige Weiterbildung absolviert haben. Noch besser: ein Arzt, der der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) angehört, einer Untergruppe der DGPRÄC. Diese Ärzte arbeiten ausschließlich im ästhetischen Bereich.

Der Begriff „Schönheitschirurg“ am Türschild weist dagegen keinerlei chirurgische Qualifikation nach und ist nicht geschützt. Meyer-Walters hat sich vor zwölf Jahren in Hamburg mit seiner Klinik in Rotherbaum selbstständig gemacht und seitdem mehrere Hundert Schlupflider operiert. Ungefähr drei Viertel der Patienten sind weiblich. Sie finden, dass sie älter wirken, als sie sind, ständig müde aussehen und sich nicht mehr richtig die Augen schminken können. Die Männer wollen fit und wach aussehen – und sei es nur für den Job.

Petra G. hat die Operation in angenehmer Erinnerung. Bei Meyer-Walters wurde sie zuerst nach Vorerkrankungen gefragt, dann wurde eine Blutprobe untersucht. Blutverdünnende Medikamente wie Aspirin und Marcumar müssen nach Absprache des Arztes

ein paar Wochen vor dem Eingriff abgesetzt werden. Vor der OP wurden ihr eine Angst lösende Beruhigungstablette sowie eine Kombination aus Schlaf- und Schmerzmitteln über eine Kanüle verabreicht. Erst jetzt, im entspannten Dämmerzustand, wurde lokal mit ein bis zwei Spritzen das Lid betäubt. Petra G. spürte diese sonst sehr schmerzhaften Einstiche in der dünnsten Haut, die der Mensch hat, nicht. Mit einem sehr feinen Stift zeichnete der Mediziner die zu schneidende Linie über dem Auge an. Die 48-Jährige musste mehrere Male das Auge öffnen und wieder schließen. Bei der schlafenden Patientin schnitt Meyer-Walters mit dem Skalpell entlang seiner gezeichneten, halbmondförmigen Linie überschüssige Haut und auch etwas Fettgewebe in der Lidfalte und an der Augenninnen-seite heraus. Der Vorgang dauerte insgesamt knapp eine Stunde, dann wurde die Wunde exakt in der Lidfalte vernäht. Nun mussten die geschwollenen Augen mit einer Eisbrille einige Tage sitzend gekühlt werden. Nachts sollten zwei Tage lang Augentropfen genommen werden, da durch die starke Schwellung die Lider noch nicht richtig schlossen. Nach einer knappen Woche wurden die Fäden gezogen, und die Verjüngung um zehn Jahre war vollbracht.

„Ein Vierteljahr lang waren meine Augen morgens noch leicht geschwollen“, erzählt Petra G., „doch schon nach dem Duschen war alles wieder glatt.“ Die Narbe sieht man nur beim Schlafen als haarfeine Linie. „Endlich kommt mein Lidschatten wieder zu Geltung“, freut sie sich.

Etwa 20 000 Menschen ließen sich im vergangenen Jahr ihre Lider operieren

Risiken gibt es jedoch wie bei jeder Operation: Ein unerfahrener Arzt kann Narben verursachen. Wird zu wenig Haut entfernt, muss nach kurzer Zeit wieder operiert werden. Wird jedoch zu viel Haut entfernt, kann das Auge nicht mehr schließen, und die Hornhaut nimmt Schaden. Wenn zu viel Fettgewebe an der Nasenseite herausgenommen wird, drohen Hohlaugen. Völlig sinnlos ist eine Operation der Lider, wenn die Ursache im Absinken der Augenbrauen liegt. Bei mangelnder Hygiene können auch Infektionen am Auge entstehen. Schlimmstenfalls droht Erblindung. Bei diesem ausgesprochen seltenen Fall läuft bei der Entfernung des Fettgewebes Blut in die Augenhöhle und übt Druck auf den Sehnerv aus.

Der DGPRÄC schätzt die Zahl der von seinen Fachärzten vorgenommenen Schlupflid-Operationen hierzulande im letzten Jahr auf 20 000. Wie viele zusätzlich von Nicht-Fachärzten durchgeführt werden, ist nicht bekannt. Die jüngsten Patienten sind Anfang 40, die ältesten über 80. Die gesetzlichen Krankenkassen zahlen die Operation nur aus medizinischen Gründen: Liegt die Sichtfeld Einschränkung bei über 60 Prozent, hängt also das Lid über mehr als die Hälfte des Auges, werden die Kosten übernommen. Das war vergangenes Jahr in Hamburg bei 30 Patienten der Fall, die bei der AOK versichert waren. Die AOK weist darauf hin, dass die gesetzlichen Kassen bei „Entstellung“ und beispielsweise nach einem Schlaganfall die Kosten für die Schlupflid-Operation übernehmen.

Bei einem unerfahrenen Mediziner kann es zu Komplikationen kommen

Dr. Oliver Meyer-Walters, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, führt seit 19 Jahren Schönheitsoperationen durch.

Hamburger Abendblatt: Wie riskant ist eine Operation der Schlupflider?

Oliver Meyer-Walters: Das ist, wenn sie von einem Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie ausgeführt wird, eine verhältnismäßig leichte, schnelle und schmerzarme Operation mit stark verjüngendem Ergebnis. Bei einem unerfahrenen Arzt kann es jedoch zu Komplikationen kommen, zu Narben, ungleichen Augen oder gar zur Entfernung von zu viel Haut, sodass die Augen nicht mehr schließen können. Dann muss nachoperiert werden.

Was ist besser – Skalpell oder Laser?

Meyer-Walters: Das ist ein Streit ohne klares Ergebnis. Ich persönlich nehme lieber ein Skalpell in die Hand, weil ich es noch sensibler und genauer führen kann. Beim Laser kann zudem die Wundheilung etwas schlechter sein, weil die Haut ja verbrannt wird.

Wann ist man nach dem Eingriff wieder „geschäftsfähig“?

Meyer-Walters: Jeder Genesungsprozess verläuft anders. Wie stark und lange die Augen nach der Operation geschwollen sind, ist unterschiedlich. Normalerweise werden die Fäden nach fünf bis sieben Tagen gezogen. Dann kann man auch wieder unter die Leute.

Wie lange hält das Ergebnis vor?

Meyer-Walters: Die Haut altert mit und ohne Operation. Doch wird man auch noch 15 Jahre nach dem Eingriff optisch jüngere Augen haben als ohne.

Schlechteres Sehen kann auf Augenkrankheit hinweisen

Sehtest ist kein Gesundheitstest. Laser-OP laut Gericht riskant

Verschlechtert sich die Sehkraft, ist das möglicherweise ein Anzeichen für eine ernste Augenerkrankung. Veränderungen am Auge können auf Krankheiten wie der Altersabhängigen Makuladegeneration, dem Grünen Star oder der diabetischen Retinopathie beruhen, erläutert der Berufsverband der Augenärzte Deutschlands in Düsseldorf. Diese Krankheiten können die Sehkraft mindern und in fortgeschrittenem Stadium bis zur Blindheit führen. Werden sie jedoch beizeiten erkannt, lassen sie sich meist gut behandeln.

Bei einer sich verschlechternden Sehkraft ist es nicht immer nur mit neuen Brillengläsern getan. Denn der Sehtest beim Optiker gibt nach Angaben der Augenärzte keinen Aufschluss darüber, ob das Auge gesund ist. Der Test diene lediglich dazu, die richtige Sehhilfe auszuwählen. Nur eine fachärztliche Untersuchung könne klären, ob die Hornhaut, der Sehnerv und die Netzhaut in Ordnung sind und die Linse ungetrübt ist.

Nimmt die Sehkraft ab, entscheiden sich einige Brillen- oder Kontaktlinsenträger für einen Laser-Eingriff. Dieser kann kostenintensiv sein. Eine Krankenversicherung muss die Kosten einer medizinisch nicht notwendigen Augen-Laser-Operation nicht ersetzen. Das geht aus einem Urteil des Amtsgerichts München hervor, auf das die Arbeitsgemeinschaft Medizinrecht des

Deutschen Anwaltvereins in Berlin hinweist (Az.: 112 C 25016/08). In dem Fall hatte sich ein Patient einem Lasereingriff unterzogen, um seine Weitsichtigkeit korrigieren zu lassen. Seine private Krankenversicherung lehnte es ab, die rund 4300 Euro für den Eingriff zu übernehmen. Der Patient klagte dagegen erfolglos. Zwar sei es richtig, dass Versicherte und ihre behandelnden Ärzte zwischen verschiedenen Behandlungsmethoden wählen könnten, so die Richter. Auch sei der Patient nicht verpflichtet, sich aus rein wirtschaftlichen Gründen für die günstigste Methode zu entscheiden. Das gelte jedoch nur bedingt: Behandlungen, die ein erhebliches Risiko mit sich bringen, könnten nicht als medizinisch notwendig bezeichnet werden.

Den Richtern zufolge birgt eine Laser-OP erhebliche Risiken, die bis zur Erblindung reichen können. Eine Brille dagegen könne die Weitsichtigkeit gefahrlos ausgleichen. Außerdem beuhe eine solche OP die Fehlsichtigkeit nicht immer komplett – der Betroffene braucht manchmal weiterhin eine Brille. Die OP heile die Fehlsichtigkeit auch nicht, sondern korrigiere sie lediglich im Auge, indem die Hornhautkrümmung begrädigt wird. Der ursprüngliche Zustand der Hornhaut werde unwiederbringlich zerstört. Laut den Richtern kommt die OP einer Schönheitsoperation nahe. (dpa)

ANZEIGE

Branchenbuch Hamburg

Die Spezialisten rund um Ihre Augen

7x in Hamburg & Umgebung	Blankenese
 Ambulante Augenoperationen, Apparative Diagnostik, Kinderdiagnostik-Zentrum, Brillen und Kontaktlinsen, Gutachten, Sehbehindertenberatung Medical Eye-Care Augenärzte Berner Heerweg 173-175 22159 Hamburg 040 6455850 www.medical-eye-care.de	 Ästhetische Chirurgie Lidkorrekturen Hand-, Brust- und Gesichtschirurgie Parkklinik Blankenese Sülldorfer Kirchenweg 1a 22587 Hamburg 040 2262288 - 0 www.parkklinik-blankenese.de
Harburg	Anzeige
 Plastische Chirurgie Faltenbehandlung - Botox Hyaluron - Facelift Augenlidstraffungen Schamlippenverkleinerung Praxis f. Plastische Chirurgie Harburger Ring 8-10 21073 Hamburg 040 3202700 plastische-chirurgie-harburg.de	 Werben Sie wirksam bei Google! Unsere zertifizierten Accountmanager erstellen die für Sie optimale Kampagne. Profitieren Sie von unserem Rundum-Service. Axel Springer AG Axel-Springer-Platz 1 20350 Hamburg Tel. 040 347 22461 adwords@axelspringer.de
Schönheitschirurgen	Google AdWords
 Sagen Sie der Brille oder Contactlinsen endgültig ade! Dank LASIK Lasertherapie. Lasik Germany GmbH Hohe Bleichen 10 20354 Hamburg 040 35017519 www.lasik-germany.de	 Sicherheit durch Kompetenz in der ästhetisch-plastischen Chirurgie. Spezialisierung: Brustoperation, Fettabsaugung, Gesichtschirurgie/ Faltenbehandlung Dr. med. Oliver Meyer-Walters Rothenbaumchaussee 22 20148 Hamburg 040 41910120 www.plastischer-chirurg-hamburg.de
Neustadt	Rotherbaum
Lasik Germany GmbH Hohe Bleichen 10 20354 Hamburg 040 35017519 www.lasik-germany.de	Ärzte für plastische Chirurgie
Laserpraxis	Ärzte für plastische Chirurgie

Jetzt kostenlos eintragen unter www.branchenbuch.abendblatt.de oder rufen Sie uns an unter Tel. 040/34 72 26 02

Worauf man bei der Arztsuche achten sollte

1. Der Arzt sollte sich Zeit für die Beratung nehmen.
2. Er sollte nach Lebenssituation, Beweggründen und Vorerkrankungen fragen.
3. Der Arzt sollte den Patienten körperlich untersuchen und eine Blutprobe nehmen.
4. Der beratende Arzt

5. Die Entscheidung sollte in Ruhe getroffen werden, Sonderangebote, die nur einige Tage gelten, sind dubios.
6. Der Arzt sollte Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie sein, seine Mitgliedschaft der DGPRÄC oder der VDÄPC sollte

- nachvollziehbar sein.
7. Die Operation sollte schon häufig durchgeführt worden sein.
8. Der Preis sollte sich nicht auffällig über und unterhalb der in Deutschland üblichen Preise bewegen. Bei Schlupflidern sind das etwa 1500 bis 3000 Euro für beide Augen.